



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Hoffnung und die Furcht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Der Löwe brüllt erzürnt: Ein solcher Rath ents
ehrt

Mich und mein Heldenreich, und ist bestrafens-
werth.

Der Hase legt es nun aufs Flehen.
Ich, ächzt er, kann zwar fechten sehen,
Und lob auch jede Heldenthät;
Allein, die Wahrheit zu gestehen,
So dien ich nur zum Friedensrath.

Die Eulen.

Der Uhu, der Kauz und zwo Eulen
Beklagten erbärmlich ihr Leid:
Wir singer; doch heißt es, wir heulen:
So grausam belügt uns der Neid.
Wir hören der Nachtigall Proben,
Und weichen an Stimme nicht ihr.
Wir selber, wir müssen uns loben:
Es lobt uns ja keiner, als wir.

Die Hoffnung und die Furcht.

Es reisten (Wann? Vielleicht zu unsern Zeiten.)
Die Hoffnung und die Furcht durchs Land,
Wie jene leichtlich Freunde fand,

So wohnte diese gar bey denen, die sie scheuten,
Sogleich verändert sich der Menschen Bahn und
Stand.

Bald fängt der Mangel an, sich voller Muth
zu brüsten,

Der Ueberfluß, verzagt zu seyn.

Warum? Die Hoffnung kehrt beym ärmsten M-
chymisten,

Die Furcht beym reichsten Wucherer ein.

Der Löwe.

Ihr Rätthe, merkt in diesem Jahre,
Merkt, was die treue Fabel schreibt,
Der Elio * Schwester, die das Wahre
Nuch diesem Märchen einverleibt.

Daß sie den Hochmuth nicht verlege,
Nimmt sie den Schein der Einfalt an,
Obgleich die Weisheit ihrer Sätze
Drakel übertreffen kann.

Es herrschte, stolz auf Stand und Ahnen,
Der große Sultan Leopard,
Der, stark durch Reich und Unterthanen,
Durch Bundsgenossen stärker ward.
Ihm huldigten die schwächern Thiere,
Basallisch und mit banger Pflicht;

Das

* Elio ist die Erfinderinn und Muse der Geschichte.